

Beim Breuningerareal knirscht es im Gebälk

Schorndorf Nach drei Jahren Planung ohne Ergebnisse haben zwei wichtige Mietinteressenten dem Projekt Lebewohl gesagt. Nun legen die Projektentwickler der Activ-Group erhebliche veränderte Entwürfe vor. Der Insolvenzverwalter kritisiert dies heftig. *Von Oliver Hillinger*

Für das einen Hektar große Areal der leer stehenden Lederfabrik Breuninger in der Nähe des Schorndorfer Bahnhofs ist eine endgültige Planung zur Neubebauung weiter offen. Der Investor Activ-Group hat jetzt den Stadträten in nichtöffentlicher Sitzung zwei Entwürfe präsentiert, die große Unterschiede zur 2009 verabschiedeten Planung aufweisen. Der Hauptgrund dafür ist, dass nach den Verhandlungen, die sich über drei Jahre hingezogen haben, zwei wichtige Mieter nicht mehr zur Verfügung stehen, wie Oberbürgermeister Matthias Klopfer am Mittwoch erläuterte. Der Stuttgarter Insolvenzverwalter Wolfgang Illig, der die Lederfabrik abwickelt, zeigte sich gestern verärgert. „Von professioneller Bearbeitung kann keine Rede sein“, kritisierte er die Verzögerungen und Planänderungen seitens des Investors Activ-Group. Offenbar sei deren Entwicklern das Projekt „eine Nummer zu groß gewesen“, monierte Illig.

Abhanden gekommen ist der Activ-Group zum einen ein Pflegeheim mit betreutem Wohnen. Eine solche Einrichtung wird inzwischen von anderen Investoren in einem anderen Teil der

„Die Gläubiger und der Verwalter sind deutlich angesäuert.“

Der Rechtsanwalt Wolfgang Illig

regiert, so der OB. Der Insolvenzverwalter sagt indes, er habe nun vom Rathaus von den Veränderungen erfahren. Nicht nur er, sondern auch die Gläubigerbanken seien „deutlich angesäuert“. In Kürze werde es ein Gespräch geben, bei dem entschieden werde, wie man in der Sache verfährt.

Die Activ-Group, die bei dem Breuningerareal nun im Duo mit dem Cannstatter Projektentwickler Sepa auftritt, hat den Räten zwei neue Entwürfe präsentiert. Einer sieht vor, die ursprünglich auf 5500 qm veranschlagte Verkaufsfläche wesentlich zu vergrößern. Deren Löwenanteil würde ein Lebensmittelmarkt und die Kleiderkette H&M mit jeweils mehr als 2000 Quadratmeter Fläche einnehmen. Statt der ursprünglich vorgesehenen Tiefgarage sollen die Autos auf einem Parkdeck in der ersten Etage stehen. Zudem soll es eine Zeile mit kleineren Geschäften geben, was sowohl der Gemeinderat als auch die Rathausspitze skeptisch sehen.



Einer der neuen Entwürfe für das Breuningerareal möchte Teile der historische Bausubstanz einem Parkplatz opfern. Foto: Gottfried Stoppel

Der zweite Entwurf der Investoren ist indes sparsamer ausgefallen. Es findet sich kein H&M mehr, sondern nur ein Lebensmittelmarkt mit 2500 Quadratmetern, was die Fläche für den Einzelhandel enorm verkleinert. Als Bonbon wollen die Investoren einige der historischen Ziegelgebäude der Lederfabrik zusätzlich erhalten. Dafür soll im östlichen Teil ein großer Parkplatz das Areal einnehmen. Das kommt dem Entwurf der Hanseatischen Bau- und Betreuungsgesellschaft aus Lübeck (HBB) nahe, der 2009 im Gemeinderat keine Mehrheit fand. „Ein Parkplatz ist dort städtebaulich nicht wünschenswert“, erklärt nun auch Oberbürgermeister Matthias Klopfer.

Die Rathausspitze möchte trotzdem den Kontakt zur Activ-Group aufrechterhalten. Man wolle nun eine Arbeitsgruppe bilden und noch im Sommer über einen Entwurf verhandeln, welcher die ursprünglichen Ziele der Stadt stärker berücksichtige, hieß es am Mittwoch. „Wir sind in einer Konkurrenzsituation. In den Nachbarstädten tut sich sehr viel“, begründete Klopfer dies mit Verweis auf andere Projekte.

Zuvor muss jedoch der Insolvenzverwalter seine Zustimmung geben.

Kommentar

Verspieltes Vertrauen

Schorndorf Ein Investor für ein wichtiges städtisches Areal, der sein Konzept wiederholt verändert, diskreditiert sich selbst. *Von Oliver Hillinger*

Das künftige Breuningerareal in Schorndorf unterscheidet sich immer mehr von dem, was ursprünglich geplant worden war. Wesentliche Punkte, mit denen die Projektentwickler im Frühjahr 2009 das Rennen im Schorndorfer Gemeinderat machten, haben sich inzwischen in Luft aufgelöst. Es war zugesagt worden, im Areal werde es ein Hotel, eine Tiefgarage, eine Pflegeeinrichtung, den Kleiderdiscounter H&M und die Landratsamtsaufstellstelle geben. Drei Jahre später sind alle diese Zusagen Schnee von gestern. Sie werden durch neue Versprechungen ersetzt, deren Halbwertszeit niemand einschätzen kann.

Im Nachhinein stellt sich die Frage, ob es richtig war, im Jahr 2009 sich für eine

schnelle Projektvergabe zu entscheiden. Das Beispiel Arnoldareal in Schorndorf zeigt, dass Lösungen, die im Konsens und mit mehreren Beteiligten entwickelt werden, eine viel bessere Tragfähigkeit haben. Der Stillstand am Breuningerareal, der nur sehr zögerlich kommuniziert wurde, verärgert nun zu Recht etliche Beteiligte. Ein Gebiet, das für die Stadtentwicklung Chancen bietet, liegt nun für weitere Zeit brach.

Nun aber stehen die Zeichen auf einem Neustart mit neuem Konzept. Und es stellt sich die Frage, ob sich nicht größere Teile der historischen Bausubstanz erhalten lassen. Das Argument, nur ein fast vollständiger Abriss garantiere eine schnelle Lösung, hat sich durch die jüngste Entwicklung jedenfalls nicht bestätigt.

Aus Ziegenmilch wird kein Schafskäse

Murrhardt Pädagogen wollen Kinder auf dem Wacholderhof von deren Schmalpurenernährung weglotsen. *Von Martin Tschepe*

Enzo steht ein bisschen gelangweilt daneben. Seine Klassenkameraden der Comenius-Förderschule Waiblingen ernten an diesem strahlend schönen Sommertag auf dem Wacholderhof bei Murrhardt-Steinberg soeben ein paar Zutaten für das Mittagessen: Salat, Petersilie und Paprika. Enzo hat sich einen Kopfhörer um den Hals gehängt und sagt cool: „Von dem Zeug esse ich eh nix.“ Er bevorzugt Pizza und Pasta.

Am Morgen sind die Kinder und ihre Lehrerinnen Ursula Imser und Patricia Prändl mit der Bahn bis nach Murrhardt gefahren. Dann sind sie etwa zwei Stunden lang hinauf zum Wacholderhof gewandert, einem Biobauernhof, der nicht nur Lebensmittel im Angebot hat, sondern auch Erlebnispädagogik. Manche Kinder haben sich beklagt – so weit gelaufen seien sie noch nie in ihrem ganzen Leben. Andere seien ganz begeistert gewesen von dem tollen „Zauberwald“, erzählt Ursula Imser.

Die Comeniuschule wird seit rund drei Jahren von der Sarah-Wiener-Stiftung gefördert. Ziel der Stiftung der Köchin und Unternehmerin Sarah Wiener ist es, „der Fehl- und Schmalpurenernährung bei Kindern und Jugendlichen wirksam zu begegnen“. Zudem sollen die sozialen, kommunikativen und feinmotorischen Fähigkeiten der Schüler gefördert werden. So ein Tag auf einem Biobauernhof passt voll ins Konzept – und wird von der Stiftung bezahlt, wie die Bioprodukte für den Kochunterricht in Waiblingen.

Brigitte Bader zeigt den Buben und Mädchen den Hof. Die Schüler besuchen die Rinder, sie stellen Haferflocken her und streicheln die beiden Ziegen Heidi und Fanny. Brigitte Bader ist Kinderkrankenschwester und hat Agrarwissenschaften

studiert. Sie leitet auf dem von einem Verein getragenen Hof die Arbeitsbereiche Bildung und Hauswirtschaft und fragte die Kinder während der Stippvisite des Ziegenstalls: „Was wird wohl aus Ziegenmilch gemacht?“ Die schnelle Antwort eines Schülers lautet: „Schafskäse“. Leider falsch.

Ursula Imser erzählt am Rande der unkonventionellen Unterrichtsstunde, dass viele ihrer Schüler überhaupt keine Vorstellung davon hätten, wo die Lebensmittel herkommen und wie diese produziert werden. Manche erschienen, ohne gefrühstückt zu haben, zum Unterricht und hätten lediglich eine Cola oder ein Fanta sowie süße Stücke vom Bäcker dabei. Ihre Kollegin Prändl hat beobachtet, dass in vielen Familien fast ausnahmslos Fertigprodukte auf den Tisch kommen. Der Kochunterricht, bei dem pro Klasse immer zwei Lehrerinnen mitmachen, bringe eine Veränderung im Denken und Handeln der Kinder, sagt die erfahrene Pädagogin Imser. Während des gemeinsamen Essens fassten manche Kinder zudem Vertrauen zum Lehrer. Es komme immer wieder vor, dass die Schüler bei Tisch von ihren Problemen erzählten.

Nach dem Hofrundgang inklusive Ernte im Gewächshaus gilt es, das Essen zuzubereiten: Salat waschen, Kartoffeln kochen, Kräuterbutter herstellen. Die Kinder schütteln mit Schlagsahne gefüllte Einmachgläser so lange, bis Butter entsteht. Das ist ganz schön anstrengend. Einer der Jungen schlägt vor, den Hasen, der im Stall hoppelte, auf den Grill zu werfen. Doch daraus wird leider nichts. An diesem Schultag im Schwäbischen Wald kommen nur vegetarische Speisen auf die Teller. Eins der Mädchen nascht noch schnell aus der Tüte mit den Lachgummis. Und ihre Freundin

„Von dem Zeug esse ich eh nix.“

Enzo zu Salat mit Petersilie und Paprika



Die Fünft- und Sechstklässler schütteln mit Schlagsahne gefüllte Einmachgläser so lange, bis Butter entsteht. Foto: Gottfried Stoppel

sagt, es sei „eklig“, die Petersilie anzufassen. Patricia Prändl sagt, es sei „ein hohes Ziel“, die Kinder für unbekannte Speisen zu begeistern. Auch nach dem Besuch auf dem Biobauernhof dürfte den Lehrerinnen und der Stiftung die Arbeit nicht ausgehen. Schließlich soll Enzo auch mal probieren.

// Weitere Informationen im Netz
www.wacholderhof-ev.de
www.sarah-wiener-stiftung.org

Bilder und Skulpturen im Schaufenster

Kernen Die Kommune verwandelt sich in ein begehrtes Gesamtkunstwerk. *Von Simone Käser*

Am Anfang stand eine Art Bewerbung. Heißt: zahlreiche Künstler haben ihre Mappen an Ulrike Kämpf geschickt und die hat anhand der Werke eine Auswahl getroffen. „Ich habe versucht, für die unterschiedliche Kunst das jeweils passende Geschäft zu finden“, sagt die Chefin von Live-Style Deko. So passe eine Collage, die aus verschiedenen Materialien bestehe, gut in einen Supermarkt, der verschiedene Produkte anbiete, sagt die „Römer“-Künstlerin und Dekorateurin.

Aber nicht nur ein Supermarkt, sondern mehr als 40 Geschäfte in Stetten und Rommelshausen verwandeln sich bei der Galerienacht Kernen am Donnerstag, 12. Juli, in Ausstellungsräume. Ob Malerei, Skulpturen, Objekte oder Fotografien – die mehr als 60 teilnehmenden Künstler aus der Region präsentieren eine große Bandbreite an Kunstwerken. „Das Remstal ist eine kreative Gegend mit einem geballten Künstlerangebot. Die Landschaft wirkt inspirierend und das Ergebnis sieht man in der Galerienacht“, sagt Ulrike Kämpf. Dabei reiche die Spanne der Teilnehmer vom Haldenschüler bis zum Kunstprofessor, der älteste Teilnehmer sei 84 Jahre alt: „Wer Kunst macht, ob Schüler oder Rentner, versteckt sich längst nicht mehr, sondern will sie zeigen. Es hat einen Wandel gegeben, die Kunst ist jetzt mitten im Leben.“

Diesen Gedanken greift die erste Kernener Galerienacht auf, die von der Werbegemeinschaft Freundliches Kernen organisiert wird. Damit auch die entfernteren Örtlichkeiten angebunden sind, können die Besucher kostenlose Shuttlebusse zum Hin- und Herpendeln nutzen. „Den Hauptteil werden sich die Besucher zu Fuß erlauben, aber wir wollen, dass auch die Außenstellen und Stetten gut frequentiert sind“, erklärt Helmut Seher vom Ortsmarketing Freundliches Kernen.

Zudem werden den Abend über zwei Kunsthistorikerinnen Führungen durch die Läden anbieten. Die Fachgeschäfte beteiligen sich mit kulturellen und kulinarischen Angeboten. Schon im Jahr 2004 habe es mit „Kunst im Schaufenster“ einen ersten Versuch in dieser Richtung gegeben. „Die Künstler präsentierten ihre Werke, waren aber nicht anwesend. Das wollen wir jetzt steigern, in dem es dieses Mal echte Begegnungen zwischen Besuchern und Künstlern gibt“, sagt Ulrike Kämpf.

Zwei Monate habe die Planung für die erste Galerienacht in Kernen gedauert, die es in dieser Form im Kreis noch nicht gegeben habe. Dementsprechend war der Andrang in der kurzen Zeit groß.

Info Die Galerienacht am Donnerstag, 12. Juli, dauert von 18 bis 22 Uhr. Bürgermeister Stefan Altenberger eröffnet sie ist auf dem Rommelshausener Marktplatz.

// Weitere Informationen im Internet unter
www.freundliches-kernen.de

Kaisersbach

Mönchhof-Freizeit hat noch freie Plätze

Wer zwischen acht und 14 Jahre alt ist, Spaß an Sportangeboten, Hobbygruppen und künstlerischen Produktionen hat und in der Zeit zwischen dem 30. Juni und 9. August noch nicht weiß, was er machen soll, kann sich jetzt beim Kreisjugendring bewerben. Bei dessen Freizeit auf dem Mönchhof bei Kaisersbach sind noch Plätze frei. Inklusiv Vollverpflegung, Unterkunft, An- und Abreise von Backnang, Waiblingen, Schorndorf und Sulzbach aus kostet die Freizeit 300 Euro. Bei Geschwistern reduziert sich der Preis um 30 Prozent. Infos zur Anmeldung gibt es bei Beta Ehm, Telefon 0 71 91/9 07 92 13. *fro*

Korb

The Redlights rocken an der Kelter

Wer auf Buddy Holly, Chuck Berry oder die Rolling Stones steht, sollte am Freitag, 13. Juli, bei der Alten Kelter in Korb vorbeischauen. Dort spielen „The Redlights“ Musik der 50er-, 60er- und 70er-Jahre unter freiem Himmel. Die vier Herren haben sich vor mehr als 50 Jahren der Musik verschrieben. Die Karten kosten zwölf Euro, ermäßigt sechs Euro. Für den Fall, dass das Konzert wegen schlechten Wetters in der Alten Kelter stattfinden muss, gibt es allerdings keine Karten mehr. *anc*

Was Wann Wo

HILFE IM NOTFALL

POLIZEI 110
FEUERWEHR 112
NOTRUF-FAX 112
KRANKENTRANSPORT 112

APOTHEKEN

Apotheken-Notdienstfinder: Tel. 0800 00 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder www.aponet.de.
Backnang: Johannes, Backnang, Burgplatz 3, 0 71 91/6 85 08.
Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach: Steinhalde, Bad Cannstatt, Kolpingstr. 96, 07 11 / 53 26 43.
Schorndorf, Althütte, Rudersberg, Welzheim: Uhl-land, Schorndorf, Feuerseest. 13, 0 71 81/6 30 45.
Waiblingen, Korb, Kernen, Weinstadt, Remshalden, Winnenden und Umgebung: am Marktplatz, Waiblingen, Kernstadt-Süd, Marktplatz 9, 0 71 51/5 36 22 u. Bahnhof, Schwaikheim, Ludwigsburger Str. 3, 0 71 95/5 15 33.
Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN

KULTUR ET CETERA

Aspach: Comtech Arena, Fautenhau 1: Etappenstopp der Tour Ginkgo, Benefiz-Fahrt: Ankunft von 140 Fahrern (mit Anni Friesinger-Postma, Michael Gaedt, Kathy Kelly, Rene Weller uvm.), 10, 11 Uhr.
Fellbach: Ballettfachschule Ronecker, Cannstatter Straße 103: Tanz und Bewegung für Kinder, Infoveranstaltung, 19 Uhr.
SV Fellbach Sportzentrum Loop, Bülhstraße 145: Etappenstopp der Tour Ginkgo, Benefiz-Fahrt: Ankunft von 140 Fahrern (mit Anni Friesinger-Postma, Michael Gaedt, Kathy Kelly, Rene Weller uvm.), 17 Uhr.
Weinstadt: Strümpfelbacher Halle, Parkplatz, Kirschblütenweg 8: 's Grette & Frieder - eine wild-romantische Liebesgeschichte, Schauspielführung in historischen Kostümen; Anmeldung Tel: 07151/16910-45, 19.30 Uhr.

FESTE UND MÄRKTE

Fellbach-Oeffingen: Festplatz Oeffingen, Musikfest des Musikvereins Oeffingen, mit Festzeltbetrieb & Vergnügungspark, 19.30 Uhr.
Kernen-Stetten: Backhäusle Stetten, Mühlstraße: 41. Stettener Straßenfest, 19.30 Uhr.
Murrhardt: Marktplatz: Marktplatzzfest, 19 Uhr.

VERSCHIEDENES

Murrhardt: Wacholderhof Steinberg, Wacholderhof 17: Brasilien-Tage.
(Weitere Hinweise in unseren anderen Veranstaltungsteilen)